

GdP-Fachtagung

Am 1. Juli 2015 fand unsere Fachtagung „Versammlungsrecht oder Brandenburger Landrecht – die Belastungen der Brandenburger Polizei“ in den Räumen des Polizeipräsidiums in Potsdam statt. Einen Bericht zur Veranstaltung und eine Bildergalerie dazu haben wir auf unserer Internetseite eingestellt. Im folgenden Artikel möchten wir auf die Inhalte und die Ergebnisse, die die Teilnehmer in den Workshops erarbeitet haben, näher eingehen.

Die Belastungen der Brandenburger Polizei

Es ist noch nicht lange her, da wurde in der Politik diskutiert, ob Brandenburg 4 Einsatzhundertschaften braucht. Ein genauer Blick auf die Belastung der Bereitschaftspolizei zeigt, dass zielführender eine Diskussion gewesen wäre, ob nicht eine Aufstockung auf fünf Hundertschaften angezeigt ist. Seit 2010 ist die Bereitschaftspolizeiabteilung voll ausgelastet. Dabei entfällt der größte Anteil der Einsatzstunden auf die Kriminalitätsbekämpfung (insbesondere Grenze), Versammlungslagen, Sportveranstaltungen und Einsätze in anderen Bundesländern. Hinzu kommen immer weitere Aufgaben wie unterstützende Maßnahmen in grenznahen Orten, personelle Unterstützung der Personenschützer und Abordnungen. Die BPA ist nicht mehr in der Lage, allen Unterstützungsersuchen, die an sie gerichtet werden, nachzukommen.

Für die Kolleginnen und Kollegen bedeutet dies eine wachsende Belastung durch mehr Einsatzstunden, kurzfristigen Änderungen der Dienstplanung und Verschiebung dienstfreier Wochenenden.

Dieser Trend gilt jedoch nicht nur für die Bereitschaftspolizei. Eine steigende Einsatzzahl mit sinkenden Personalstellen zu bewältigen, bringt alle Bereiche der Polizei an ihre Belastungsgrenze. Im Work-

shop I diskutierten Teilnehmer aus nahezu allen Polizeiorganisations-einheiten über dieses Thema, brachten ihre eigenen Erfahrungen ein und erarbeiteten Ansatzpunkte für

Personal

Neben den offensichtlichen Problemen des Personalabbaus wurde der



Abteilungsleiter 4, Dr. Herbert Trimbach, Polizeipräsident Hans-Jürgen Mörke, Innenminister Karl-Heinz Schröter (v. l. n. r.)

Verbesserungen. In der Diskussion wurde schnell klar, dass es eine Vielzahl an Baustellen gibt, welche sich in unterschiedlichster Art und Weise auf die Kolleginnen und Kollegen auswirken. Die Bandbreite ging dabei von der Forderung an die Politik, endlich Transparenz zu Entscheidungen und Fehlern herzustellen, bis zu Frustration über Stellenausschreibungen/-besetzungen. Demotivation, Versetzungsersuchen und Krankheit sind die direkten Folgen der Fehlentwicklungen. Der Workshop konzentrierte sich auf vier zentrale Stellschrauben, bei denen dringend nachjustiert werden muss.

fehlende Erfahrungsaustausch sowie die mangelnde Attraktivität und Perspektive des Polizeiberufes thematisiert. Hieraus resultierten folgende Forderungen:

- Realisierung eines fachlich, stellenbezogenen Erfahrungsaustausch vor allem in spezialisierten Organisationseinheiten (KT, USBV, Auswertung, ...) sowie Führungsfunktionen
- Schaffung von externen Einstellungsmöglichkeiten in fachspezifischen Bereichen der Polizei (Cybercrime, WiKri, KTI, TKÜ) sowie der Verwaltung

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Bildung

Das Zeitmanagement wurde als zentrales Problem im Bereich der Bildung ausgemacht. Sowohl der Besuch von zentralen Fort-/Weiterbildungsveranstaltungen an der FHPol in Oranienburg als auch die Organisation von internen Schulungstagen wurde als defizitär angesehen. Aufgrund des Personal mangels ist auch die Teilnahme an Schulungen oft gar nicht möglich. Die Forderungen waren dahingehend:

- Gewährleistung von mindestens zwei stellenbezogenen Fort-/Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr pro Mitarbeiter
- Implementierung von internen Schulungstagen zu Fachthemen, auch unter Nutzung der eigenen Expertise (VersR, Drogenerkennung, KT, usw.)
- Nutzung von externen Aus- und Weiterbildungsangeboten für spezialisierte Bereiche (USBV, Cybercrime, usw.), bspw. über

Universitäten oder den Behörden-
spiegel

Arbeitsorganisation

Beim Bereich Arbeitsorganisation wurden interne Arbeitsabläufe sowie unklare Zuständigkeiten kritisiert. Das typische „Kochen in der eigenen Suppe“ bzw. „Wir erfinden

Aufgabenfeld

Im Bereich Aufgabenfelder wurden „Synergieprobleme“ kritisiert. Das grundsätzliche Problem ist die Aufgabenverdichtung auf weniger werdende Köpfe sowie die Zweckentfremdung insbesondere der Bereitschaftspolizei anhand der o. g. falschen Prioritätensetzung. Dahingehend sind die Forderungen:



Reges Interesse bei den Teilnehmern der Fachtagung

das Rad neu“. Verwaltungs- und Administrationsaufgaben bestimmen einen Großteil der polizeilichen Alltagsarbeit. Insbesondere Führungskräfte sind hiervon betroffen und können sich gar nicht mit Aspekten wie Gesundheitsmanagement oder Vereinbarkeit von Beruf und Familie befassen. Resultierende Forderungen sind:

- Entlastung der operativen Kräfte von Verwaltungs-/Administrationsaufgaben durch die bspw. Schaffung von Dienstposten für Geschäftsdienste (s. Forderungen der GdP zum Evaluierungsbericht KKI)
- Regelung klarer Zuständigkeiten innerhalb der Polizei (Vorschlag: gemeinsame AG mit den Berufsvertretungen und Personalräten zur Evaluierung des Geschäftsverteilungsplans des PP)

- Klare Aufgabenzuweisung und -beachtung anhand der Zuständigkeiten und Ressourcen (Die Bereitschaftspolizei darf nicht Lückenbüßer für politisches Kalkül sein!)
- Nutzung der in der Polizei vorhandenen Fachkompetenz bei der Entscheidungsfindung und Umsetzung von Veränderungen (strukturell, technisch, personell, strategisch)

**Versammlungsrecht
in Brandenburg**

Der zweite Schwerpunkt unserer Fachtagung lag auf dem Thema Versammlungsrecht und dessen Anwendung in Brandenburg. **„Gewalt von ‚links‘ ist keine verfassungsrechtlich hinnehmbare Antwort auf eine Bedrohung der rechtsstaatlichen Ordnung von ‚rechts‘.“** (BVerfG

 DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleucker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



AKTUELLES

NVwZ 2006, 1049) Dieses Zitat fiel im Laufe des Tages öfter, beschreibt es doch die Grundproblematik vieler Versammlungslagen in Brandenburg. In einem Anflug von falsch verstandenem Gutmenschentum wird unter dem Deckmäntelchen des „zivilen Ungehorsams“ versucht, Grundrechte von unerwünschten Minderheiten einzuschränken. So kommt die Polizei bei

tische Amtsträger überhaupt bei solchen Versammlungen „nur Privatperson“ sein können. Immer wieder entsteht die schizophrene Situation, dass Mitglieder des Parlaments oder der Regierung mit ihrer Teilnahme an Sitzblockaden die Polizei daran hindern wollen, die Gesetze durchzusetzen, die sie selber erlassen haben. Dies führt weiter zu der Frage:

burg nur ein Versammlungsgesetz und kein Brandenburger Landrecht. Wenn die Politik gegen die Verbreitung von rechtem Gedankengut vorgehen will, dann muss sie die Mittel nutzen, die ihr zur Verfügung stehen: Prävention durch Aufklärung, Angebote für Aussteiger und Verbote von Gruppierungen, die gegen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung agieren. Einflussnahme auf das taktische Vorgehen bei Versammlungen oder bei der Beurteilung der Lage darf nicht dazugehören. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops waren Defizite bei Einsatzabläufen. Ein großes Problem bei der Bewältigung entsprechender Versammlungslagen ist die fehlende Zeit. Eine gute Vor- und Nachbereitung von Einsatzlagen stellt aus Sicht der GdP ein wichtiges Führungsinstrumentarium dar. Es muss ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, um aufgetretene Fehler oder taktische Entscheidungen kritisch anzusprechen und auszuwerten. Dabei darf auch der Polizist als Mensch nicht zu kurz



Angeregte Diskussion in den Workshops

Aufmärschen rechter Gruppierungen in die Situation, die Grundrechte von Gruppierungen zu schützen, die gegen unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft demonstrieren. Aber: durch das Neutralitätsgebot kann und darf Polizei nicht zwischen guten und schlechten Demonstrationen unterscheiden. Der Schutz von Minderheitenmeinungen – egal wie sehr sie dem eigenen Denken widersprechen – ist ein Grundstein jeder Demokratie. Dass die Kolleginnen und Kollegen bei der Absicherung solcher Versammlungen oft von der Gegenseite und der Öffentlichkeit verbal und körperlich angegangen werden, ist schwer nachvollziehbar und macht sehr betroffen. Im Workshop wurde die fehlende Unterstützung gerade von politischen Amts- und Mandatsträgern bei Versammlungslagen kritisiert. Bei einer Versammlungslage (Sitzblockade) ist es für den Beamten vor Ort nicht erkennbar, ob sein gegenüber als Mandatsträger oder als Privatperson teilnimmt. Es stellt sich auch die Frage, inwieweit poli-



Podiumsdiskussion mit Andreas Backhoff, Hans-Jürgen Scharfenberg, Jörg Göhring und Ursula Nonnemacher (v. l. n. r.)
Bilder: T. Kühne

Inwieweit wird die Polizei in ihrer taktischen Vorgehensweise und rechtlichen Beurteilung der Lage politisch instrumentalisiert?

Die Teilnehmer des Workshops wünschten sich von der politischen Seite eine größere Bereitschaft zur Kooperation. Es gibt in Branden-

kommen. So muss die Nachbereitung, gerade von kritischen Einsätzen mit Übergriffen auf die Polizei, den Kolleginnen und Kollegen auch ausreichend Möglichkeit geben, über das Erlebte zu sprechen und

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

gegebenenfalls psychologisch zu begleiten. Nur so ist eine effektive und vor allem vertrauensvolle Arbeit zwischen Dienststelle und Mitarbeiter gegeben. Auch die Zusammenarbeit im Vorfeld zwischen der Verwaltung, bei Versammlungslagen also die Versammlungsgenehmigungsbehörde, und den Einheitsführern, Revierleitern und Einsatzkräften als taktisches Ausführungselement muss intensiviert werden. Hier könnten beide Seiten aus Erfahrungen zurückliegender Einsatzlagen sowie Kenntnissen, beispielsweise um mögliche Störerlager, voneinander profitieren. Sehr kritisch wurde die Anwesenheit von freien Demo- oder Polizeibeobachtern bei Versammlungen diskutiert. Immer wieder tauchen bei Versammlungslagen nichtpolizeiliche Demo- oder Polizeiobachter auf. Diese tragen entsprechend gekennzeichnete Leuchtwesten und dokumentieren das polizeiliche Vorgehen. Wie also umgehen mit solchen „Beobachtern“? Im Workshop wurde ganz klar die Forderung aufgemacht, dass die hier eingesetzten polizeilichen Verbindungsbeamten als Bindeglied zwischen Versammlungsleitung und Polizeiführung, sowie die Anti-Konflikt-Teams speziell geschult werden müssen. Dies gilt nicht nur

für den Umgang mit solchen Beobachtern sondern auch mit Blockadedeteilnehmern. Ein wichtiger Hinweis, welcher aus dem Workshop herauskam, sind die unbeteiligten Dritten, also unsere Bürger, welche keinem Versammlungsinteresse nachkommen, jedoch durch die Vielzahl der Versammlungslagen immer mehr zu Betroffenen werden. Ihren Unmut verspüren unsere Einsatzkräfte immer häufiger. Rein statistisch haben wir im ersten Halbjahr fast so viele Versammlungen verzeichnet wie im gesamten Jahr 2014!

Forderungen aus dem Workshop II

- Mehr Zeit für die Vor- und Nachbereitung von Versammlungslagen
- Einheitsführer bei der Entscheidungsfindung der Versammlungsgenehmigungsbehörde mehr einbeziehen
- Klares moralisches Bekenntnis vonseiten der Politiker
- Klare Abtrennung zwischen politischem Mandat und bürgerlichem Engagement
- Keine „politische“ Instrumentalisierung der Polizei bei Versammlungslagen
- Einsatz speziell geschulter Verbindungsbeamter und Anti-Konflikt-Teams im Umgang mit Blockade-

teilnehmern und Demo- und Polizeiobachtern!

Was wir aus dieser Fachtagung mitnehmen ist, dass die Themenfelder Versammlungslagen und Einsatzbelastungen enorm vielseitig sind und wir kaum genug Zeit hatten, alle Facetten, alle Probleme und Widrigkeiten anzusprechen. So möchten wir diese Veranstaltung auch nicht als einzelne Fachtagung für sich stehen lassen, sondern als Teil eines fortlaufenden Prozesses sehen, in dem wir als Gewerkschaft der Polizei bemüht sind, Verbesserungen für unsere Kolleginnen und Kollegen zu erreichen und auf Fehlentwicklungen hinzuweisen. Wir werden die erarbeiteten Ergebnisse in unsere Arbeit aufnehmen und alles daransetzen, damit diese auch umgesetzt werden. Einen nicht unerheblichen Etappensieg konnten wir erst kürzlich mit der Dienstvereinbarung „Einsatzdienstzeit“ erzielen. Nach jahrelangen zähen Verhandlungen gilt nun die gesamte Einsatzzeit – vom Verlassen des Dienstortes bis zum Wiedereintreffen – als Arbeitszeit. Wir danken allen Teilnehmern für ihr Interesse und die konstruktive Arbeit und werden auch in Zukunft Veranstaltungen zu aktuellen Themen durchführen.

**Timo Ritter,
Alex Poitz,
Maria Dietrich**

FRAUENGRUPPE

Seminar für Kolleginnen der GdP

Wie bringe ich Beruf, Alltag und Familie unter einen Hut? Was kann ich tun, um im Wechsel zwischen verschiedenen Belastungen zwischen Beruf-, Familie-, Kinder und Freizeit selbst nicht zu kurz zu kommen? Wie ertrage ich belastende Erlebnisse aus dem dienstlichen Alltag? Gesund ernähren im Schichtdienst und noch etwas Sport treiben – wie soll das klappen?

Welche Kollegin hat sich nicht schon öfter diese oder ähnliche Fragen gestellt? Um den Fragen eine Richtung und vielleicht auch Lösungsansätze zu geben, laden wir alle interessierten Frauen zu unserem

FRAUENSEMINAR vom 28. 9 bis 29. 9. 2015 in das Hotel „Waldhaus“ Piers ein.

In dem zweitägigen Seminar des GdP-Bildungswerkes wollen wir uns unter anderem mit folgenden Themen beschäftigen:

- Frauen und Gesundheit – Auswirkungen von Schichtdienst auf die Gesundheit, lebensorientierte private und berufliche Entwicklungen
- Psychische Belastungen am Arbeitsplatz
- „Frau zeigt Kreuz – Gesunde Haltung am Arbeitsplatz“
- Gesunde Ernährung.

Als Referenten konnten Ärzte, Psychologen und Sporttrainer gewonnen werden. In diesem sehr praktisch orientierten Seminar soll neben der Vermittlung von Wissen zu den einzelnen Themen auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Daher bitten wir alle Teilnehmerinnen bequeme Sachen und Sportzeug für draußen (ggfs. auch für schlechteres Wetter) mitzubringen.

Interesse geweckt? Alle interessierten Kolleginnen melden sich bitte über ihre Kreisgruppe oder bei der GdP-Geschäftsstelle an. Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen.

Vorstand der Landesfrauengruppe



Urlaub 2015 buchen und sparen



Wir zahlen Mitgliedern der GdP und ihren Angehörigen nach Abschluss der über uns gebuchten Reise einen kräftigen Reisekostenzuschuss.



So einfach geht das:

1. *Urlaubsreise aussuchen, Reisekataloge studieren - am besten daheim -*
2. *Reiseanmeldung ausfüllen, zweckmäßig ist das Angeben von Alternativen!*
3. *Fax senden an 0331 /7473299*
4. *Reisebestätigung folgt*



Geld sparen - mit den Angeboten der GdP PolSERVICE GmbH



Katalogreisen
Sonderreisen
Autokauf

Infos, Buchungen, Bezugsscheine, Vertragsunterlagen bei GdP PolSERVICE GmbH

03 31 / 74 73 20 Internet: www.gdp-brandenburg.de

Mail: GdP-Brandenburg@gdp-online.de

35° C im Schatten – kommt da eigentlich jemand?

Ja, sie kamen. 22 Kolleginnen und Kollegen der KG PP Potsdam Haus/MIK nebst einigen Angehörigen trafen sich im Schützenhaus der Schützengilde Fichtenwalde von 1997 e. V., um bei leichter sportlicher Betätigung ein paar angenehme Stunden zu verbringen. Das Ganze hatte unser Kollege Frank Piller organisiert.

Nach einer kurzen Belehrung und Einweisung an den Druckluftgewehr ging es auch gleich los. Neben dem Schießen mit modernen Druckluftgewehren und Pistolen konnten

kühlen Getränken. (Und während es einige Kilometer nördlich bei Helene Fischer im Olympiastadium Mineralwasser zu gesenkten Preisen gab, waren bei uns alle Kaltgetränke kostenlos.)

Abschließender Höhepunkt war natürlich die Siegerehrung. Aus den Händen des Kreisgruppenvorsitzenden Detlef Antonius wurden die Pokale mit den entsprechenden Urkunden an die besten Kinder und Erwachsenen überreicht. Im Bogenschießen bewies Josef Treu, dass er auch ein guter Indianer geworden

wäre, dicht gefolgt von seinem Kumpel Fabian.

Beim Luftgewehrschießen überzeugten Silke und Detlef Schmidt mit dem 2. und 3. Platz. Schützensieger wurde Thomas Kühne mit 99 von 100 Ringen.

Als Fazit kann man nur sagen – ein rundum gelungenes erstes Kreisgruppen-Sommerfest. Und wenn alle, die das auch so empfunden haben, es weitersagen, wird aus unserem Sommerfest bestimmt bald so ein Selbstläufer wie unsere Kinderweihnachtsfeier. Deren Vorbereitung beginnt jetzt übrigens – bei 35° C im Schatten. :-)

Frank Piller



Robin Hood und Freunde :-)

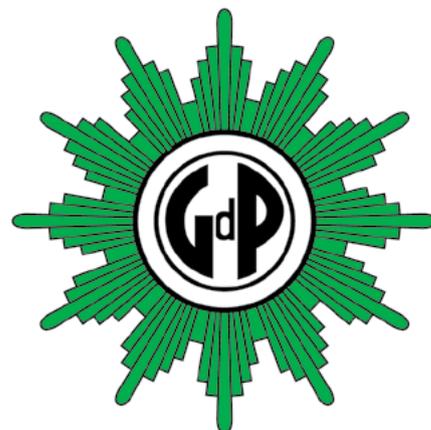
wir auch ein paar historische Vorderladergewehre und -pistolen begutachten. Für die Kinder gab es darüber hinaus auch die Möglichkeit, sich an Pfeil und Bogen zu probieren. Auch Fußball und eine Abkühlung im Pool waren möglich. Bei den Temperaturen hätte sich so mancher gewünscht, die Badehose eingepackt zu haben.

Die Mittagsversorgung vom Grill und der hervorragende selbst gemachte Kartoffelsalat kamen bei allen gut an. Geessen wurde im Schützenhaus, in dem es gefühlte fünfzehn Grad kühler war als draußen. Den größten Andrang gab's natürlich am Tresen mit den vielen



Siegerehrung

Bilder: T. Kühne



BESOLDUNG

Besoldungs- und Versorgungsanpassung 2015/16

In der Landtagssitzung am 8. Juli 2015, der letzten vor der Sommerpause, wurde das Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz in 1. Lesung behandelt und zur Beratung in die Ausschüsse verwiesen. Aus Sicht der Gewerkschaft der Polizei ist es bedauerlich, dass das Gesetz nicht, wie durchaus möglich, im Rahmen der dreitägigen Landtagssitzung vom 8. bis 10. 7. 2015 in 1. und auch 2. Lesung abschließend behandelt wurde.

Der Anhebungstermin für Juni 2015 steht ja fest. Nur wird sich jetzt die Auszahlung durch die ZBB in den Herbst des Jahres verschieben. Aber warum? Offiziell heißt es, dass in den Ausschüssen noch Anhörungen, z. B. der Gewerkschaften, stattfinden können. Gleichzeitig wurde im Vorfeld der Landtagsbefassung klar geäußert, dass für die Landesregierung das Thema zeitliche Abkoppelung um drei bzw. vier Monate „durch“ ist. Also verschenkte Zeit für unsere Kollegin-

nen und Kollegen, verbunden mit einem Kredit für die Landesregierung.

Werte Damen und Herren, das ist es doch nicht wert! Im Gegenteil, unsere Beamtinnen und Beamten sind es wert, vernünftig behandelt zu werden.

Nun bleibt zu hoffen, dass das Gesetz wenigstens im September 2015 endgültig beschlossen wird und die ZBB bereits insoweit vorbereitet ist, dass die (Nach-)Zahlung mit den Oktoberbezügen erfolgen wird.

Michael Peckmann

IN EIGENER SACHE

Richtigstellung Artikel Bildungswerk

In der Ausgabe unserer Zeitschrift Deutsche Polizei, Landesteil Brandenburg, vom Juli 2015, Rubrik Bildungswerk, Artikel „Zum Wecken unserer Neugier, haben die beiden Tage auf jeden Fall ausgereicht“, macht sich eine Richtigstellung erforderlich. Unsere beiden Referenten zum Thema Beamtenrecht hatten informiert, dass die starre Hinzuver-

dienstgrenze für Pensionäre bei durchschnittlich 470 € im Monat liegt. Darüber hinausliegende Nebeneinkünfte (auch die Riesterrente) werden auf die Pension an- bzw. gegengerechnet. Nach einem berechtigten Hinweis haben wir diese Aussage überprüft und können nunmehr mitteilen, dass die Riesterrente auf keinen Fall auf die Pension an- bzw.

gegengerechnet wird. Auch sonstige Rentenzahlungen aus privat abgeschlossenen Lebensversicherungen werden nicht angerechnet. Unsere Kolleginnen und Kollegen können weiterhin privat für ihre Altersabsicherung vorsorgen, ohne Angst, dass ihnen ihre zusätzliche Alterssicherung von der Pension abgezogen wird.

Michael Peckmann

INFORMATION

Gedenkgottesdienst

Am 20. August 2015 findet um 15 Uhr in der Friedenskirche in Potsdam-Sanssouci der Gedenkgottesdienst für Martin Heinze statt. Der Martin-Heinze-Fonds hat gemeinsam mit Herrn Polizeipfarrer Täuber anlässlich des 20. Todestages – in der Nacht zum 20. August 1995 wurde Polizeihauptmeister Martin Heinze in Potsdam ermordet – den Gedenkgottesdienst vorbereitet. Die musikalische Umrahmung übernimmt das Landespolizeiorchester. Durch den Innenstaatssekretär Matthias Kahl wird an die PI Potsdam eine Gedenktafel für Martin Heinze übergeben. Die Gedenktafel, durch den MHF initiiert, wurde über Lottomittel des MIK und einer Spende der Mittelbrandenburgischen Sparkasse finanziert. Ich glaube, dass gerade Mitglieder der

GdP durch ihre Teilnahme am Gedenkgottesdienst ein Zeichen in der Öffentlichkeit setzen können. Ein deutliches Zeichen dafür, dass unser

Dienst stets Gefahren für Leib und Leben beinhaltet. Mit dem Beginn um 15 Uhr ist es auch Dienstzeit.

I. A. U. Papperitz



Gut,
dass es sie gibt.



Gewerkschaft der Polizei



SENIOREN

Seniorenfahrt nach Wittenberg

Unsere jährliche Busfahrt führte uns diesmal in die Martin-Luther-Stadt Wittenberg. Aus technischen Gründen wurde die Fahrt um eine Woche später durchgeführt. Dies war jedoch positiv, denn wir hatten ein herrliches Wetter,

während wir eine Woche vorher einen Regentag gehabt hätten. Wie stets waren unsere Ehepartner mit dabei. Bei unseren Fahrten muss darauf geachtet werden, dass keine langen Wege zu Fuß gegangen werden müssen, da einige unserer Senioren gehbehindert sind. Nach unserer Ankunft in Wittenberg fuhren wir mit dem Fahrgastschiff auf der Elbe und konnten uns vom Wasser aus die Stadt betrachten. Danach ging es mit dem Bus ins Stadtzentrum und am Schlossplatz wurde in der

Brauhausgaststätte zu Mittag eingekehrt. Vom Schlossplatz aus fuhren wir mit der Bimmelbahn durch die Altstadt und der Lokführer erläuterte uns die vielen Sehenswürdigkeiten, an denen wir vorbeifuhren. Dann war Kaffeezeit und wiederum im Brauhaus wurden wir mit Kaffee und Kuchen versorgt. Danach war noch Zeit für einen kleinen Bummel durch die „Shoppingmeile“. Als letztes besichtigten wir die Hundertwasserschule und danach ging's wieder ab in Richtung Heimat. Es war ein schönes Erlebnis und wir möchten uns auf diesem Weg bei unserem Busfahrer, dem ehemaligen freiwilligen Helfer der Verkehrspolizei, Manfred Schulze vom Busunternehmen Pietzsch in Finsterwalde, bedanken. Er hat wie wir bereits das Seniorenalter erreicht und wird in naher Zukunft seinem Sohn wohl das Lenkrad überlassen. **Siegfried Richter**



In gemütlicher Runde auf der Elbe

Bild: S. Richter

JUNGE GRUPPE

GEWERKSCHAFT DER POLIZEI BRANDENBURG JUNGE GRUPPE

8. Beach Volleyballturnier

11.08.2015

Ort: EJB Werbelinsee
 Zeit: 08:00 - 16:00 Uhr
 Mixed- Teams (1M / 1W)

Anmeldung über eure Vertrauensleute oder an A. Poitz
 07 - 241 - 3176 oder per Mail

SIGNAL IDUNA blaucrowd.de POLIZEI - Fanshop Pfd Bank

